

Wenn Geld anlegen, dann richtig

Als Professor, Buchautor und Finanzblogger ist es mir ein Bedürfnis, dass Sie folgende Unterscheidung unbedingt kennen:

Den Unterschied zwischen Anlageklassen und Anlagevehikeln.

Damit können Sie viele Probleme und Herausforderungen beim Thema Geld und Finanzen viel leichter für sich klären – und bessere Entscheidungen treffen.

Anlageklassen sind die Objekte, in denen Ihr angelegtes Geld letztendlich tatsächlich gebunden ist. Kurz: Da steckt Ihr Geld drin.

Anlagevehikel sind Produkte, die Finanzdienstleister schaffen, um anlagesuchende Gelder zu bündeln und in eine oder mehrere Anlageklassen zu leiten. Kurzum: Anlagevehikel sind die Verpackung oder Hülle, mit der Sie Zugang zu der Anlageklasse erhalten.

Es gibt **nur wenige wirklich relevante Anlageklassen** und diese existieren oft bereits sehr lange. Die wichtigsten Anlageklassen sind:

- Geld (Cash, als Bargeld oder Konten mit direktem Zugriff), grundsätzlich in Heimatwährung
- Aktien / Unternehmensbeteiligungen (Equity)
- Anleihen / Kredite = Rentenpapiere aller Arten (börsenfähig sowie nicht börsenfähig), z.B. Bundesanleihen, Kommunalanleihen, Industriefinanzen, Bankschuldverschreibungen
- Immobilien (Wohn- und Gewerbe)
- Gold und andere Edelmetalle sowie Diamanten/Rohstoffe (nachwachsende und nicht nachwachsende)
- Fremdwährungen und virtuelles Geld, z.B. Bitcoins
- weitere – oft als exotisch bezeichnete – Anlagen in Sachwerte wie Schmuck, Kunst, Rotwein, Whisky, Oldtimer, Lifestyle-Produkte und sonstige Sammlerstücke

Das war es schon mit Anlageklassen.

Dagegen gibt es eine **unüberschaubare Vielzahl von Anlagevehikeln**.

- Einlagekonten aller Arten (Girokonto, Tages- oder Festgeldkonto, auch das klassische Spargbuch, Ratensparen, Prämiensparen, Plus-Sparen, Gewinnsparen ...)
- Investmentfonds aller Arten
- Investmentzertifikate (allein in Europa sind über eine Million verschiedene zum Vertrieb zugelassen, z.B. Aktienanleihen, Bonus-Zertifikate, Express-Zertifikate)
- Bausparverträge
- alle Versicherungen mit Sparcharakter (klassische Lebens-/Rentenversicherung, Riester, Rürup, Fondspolice)
- Alternative Investmentfonds (= AIF), im Wesentlichen sind das: Hedgefonds, Private Equity Fonds, Immobilienfonds und sonstige (z.B. Fonds für Infrastrukturanlagen, Schiffs- und Flugzeugbeteiligungen...)

Nur ein kleiner Teil davon ist für Sie als Privatanleger nützlich und sinnvoll. **Vorteil:** Manchmal schaffen Anlagevehikel für Sie als Privatanleger überhaupt erst den Zugang zu einer Assetklasse. **Nachteil:** Wenn Sie ein Vehikel nutzen, fallen regelmäßig zusätzliche Anlagekosten hierfür an. Außerdem ist das Eigeninteresse des Anbieters oder Vermittlers des Vehikels zu bedenken. Und Vehikel lösen zusätzliche Risiken aus (z. B. Insolvenz der Bank bei Zertifikaten).

So sind **viele Anlagevehikel** (z.B. kapitalbildende Lebensversicherungen, Bausparverträge, aktive Investmentfonds) leider unnötig **kompliziert, intransparent und teuer**.

Wann immer Sie Geld anlegen, prüfen Sie also, ob Sie überhaupt ein Anlagevehikel benötigen. Vielleicht eignet sich Ihre Wunschanlageklasse (z.B. Gold) ja bereits für eine **Direktanlage** (z.B. Kauf von Goldmünzen). Ist Ihnen das nicht recht (z.B. möchten Sie keine Goldmünzen erwerben und lagern), prüfen Sie, ob Sie Ihre Wunschanlageklasse über ein Anlagevehikel erwerben können.

Prüfen Sie dabei, ob das **Anlagevehikel** für Sie geeignet ist. Wichtig sind hier die Kriterien Transparenz, Kosten, Risiko des Vehikels. Wichtig: Selbst wenn Ihre Entscheidung über die Anlageklasse gut und richtig ist, nützt es nämlich nichts, wenn (überhöhte) Kosten des Vehikels Ihren Anlageerfolg zunichtemachen oder Sie unnötige oder unangemessene Risiken des Vehikels tragen müssen.

Um beim **Beispiel Gold** zu bleiben: Würden Sie statt der Goldmünzen dem Rat Ihres Bankberaters folgen und in ein Gold-Zertifikat investieren, bezahlen Sie hier recht hohe Kosten und tragen zusätzlich noch das Ausfallrisiko des Herausgebers des Zertifikates. Viel besser wären hier z.B. ein ETC mit Auslieferungsanspruch, der in Gold investiert (dieser ist preiswerter und zu Ihrer Sicherheit mit physischem Gold hinterlegt sind (z.B. EUWAX- oder XETRA-Gold).

Noch ein Beispiel gefällig, wie Sie Ihre Anlageentscheidungen besser für sich strukturieren können? Bitteschön: Als naturverbundener Privatanleger würden Sie gern in die Anlageklasse „**Wald**“ investieren. Für ein Direktinvestment bräuchten Sie dafür schon mindestens 5 bis 10 Mio. Euro – ein bisschen viel, ich weiß. Im Internet und in Geldanlagezeitschriften werden viele „Wald-Fonds“ beworben, in die Sie auch mit „kleinem Geld“ investieren können. Dabei muss Ihnen jedoch klar sein, dass Sie Teilhaber eines Geschlossenen Fonds werden würden (der Fonds ist also das Vehikel) und auch, dass durchaus rund 30% Ihres Geldes durch Kosten dieses Fonds aufgezehrt werden könnten. Ergebnis: Der Wald selbst mag als Assetklasse eine profitable Anlage darstellen, aber solange Sie keinen Weg finden, ohne die hohen Kosten eines Geschlossenen Fonds zu dieser Anlageklasse zu kommen, sollten Sie diesen Plan lieber aufgeben.

Nehmen Sie als **zentrale Ergebnisse** mit:

- Bei jeder Geldanlageentscheidung sollten Sie klar zwischen Anlageklasse und Anlagevehikel unterscheiden.
- Die Anlageklasse erklärt, worin Ihr Geld letztendlich gebunden ist – das Vehikel erklärt, über welchen Weg und in welcher (rechtlichen) Hülle Sie zur Anlageklasse kommen.
- Ein klug strukturierter Anlageprozess sollte im ersten Schritt die Anlageklasse festlegen, im zweiten Schritt – falls nötig – das am besten geeignete Anlagevehikel suchen. Und wenn es kein vorteilhaftes Vehikel gibt, kommt die Klasse eben nicht in Frage (Beispiel mit dem Wald).
- Prüfen Sie, ob neben den Risiken der Anlageklasse durch das Anlagevehikel weitere Risiken auftreten.
- Hinterfragen und vergleichen Sie die Kosten unterschiedlicher Anlagevehikel für die identische Anlageklasse.

Diese und viele weitere Tipps und Anleitungen für Privatanleger finden Sie in meinem **Buch** „[Einfach genial entscheiden in Geld- und Finanzfragen](https://hartmutwalz.de/finanzfragen/)“, erschienen im HAUFE-Verlag in der 4. Auflage.
<https://hartmutwalz.de/finanzfragen/>

Schauen Sie gern auch auf meinem unabhängigen, kosten- und werbefreien [Hartmut Walz Finanzblog](https://hartmutwalz.de/finanzblog/) vorbei.
<https://hartmutwalz.de/finanzblog/>

Und wenn Sie sich [hier zum Newsletter anmelden](https://hartmutwalz.de/#newsletter), erhalten Sie (fast) jeden Freitagmorgen elektronische Post von mir.
<https://hartmutwalz.de/#newsletter>

Beitrag von Prof. Dr. Hartmut Walz
www.hartmutwalz.de